



DR. OTTO WIDETSCHKE

↘ Es ist Sonntag, der 23. November 2014 und ich schreibe diese Zeilen für die Dezember-Nummer von **BLAULICHT**. Plötzlich erreicht mich die Nachricht, dass in der Nacht auf heute dem 28 Jahre alten Fußballprofi **Andreas Schicker** beim Zünden eines Knallkörpers die Hände zerfetzt wurden und später die linke Hand amputiert werden musste. Bereits am 17. November kamen in Kapfenstein (Südoststeiermark) bei einer Explosion von pyrotechnischen Artikeln sogar zwei Menschen ums Leben. Zwei Ereignisse, die als „Warnschuss“ für die kommenden Wochen bis zur großen „Silvester-Kracherei“ gewertet werden sollten!

„Warnschuss“ für Silvester!



Bei Verwendung immer die Kategorie feststellen!

LINKE HAND VERLOREN!

Der Fußballprofi **Andreas Schicker** hatte in Bruck an der Mur einige Lokale besucht und wurde beim Nachhauseweg durch die Explosion eines Feuerwerkskörpers an den beiden Händen so schwer verletzt, dass ihm die linke Hand inklusive dem unteren Drittel des Arms amputiert werden musste. Den abgetrennten Daumen der rechten Hand konnten die Chirurgen nach einer zehnstündigen Operation am LKH Graz jedoch wieder annähen.

ZWEI TODESOPFER

Am 17. November 2014 kam es in der Gemeinde Kapfenstein (Bezirk Südoststeiermark) auf einem bäuerlichen Anwesen in Pretal zu einer gewaltigen Sprengexplosion, durch welche ein Wirtschaftsgebäude in die Luft flog, wobei Trümmer bis zu 300 Meter weit weggeschleudert wurden (siehe

auch Artikel in dieser Nummer). Die Explosion war so mächtig, dass sie noch im zehn Kilometer entfernten Fehring deutlich wahrgenommen werden konnte. Durch die eminente Druck- und Splitterwirkung wurden der 29-jährige **Bernhard F.** und dessen 55-jähriger Vater **Josef** getötet. Der Bruder und seine Mutter, die sich in einem Nebengebäude aufhielten, kamen mit dem Schrecken davon.

FEHLENDES GEFAHRENBESWUSSTSEIN!

Leider stehen derartige dramatische Zwischenfälle heute mehr denn je auf der Tagesordnung! Der Umgang mit pyrotechnischen Artikeln und Explosivstoffen wird vielfach auf die leichte Schulter genommen. Und so werden jährlich in Österreich über 600 Menschen durch Böller und andere Knallkörper schwer verletzt. Fallweise kommt es sogar zu Todesopfern, wie jetzt in Kapfenstein. Interessant ist, dass es sich bei den Verunglückten fast nur um Männer handelt (98 %), wobei ein Viertel unter 15 Jahre und ein Drittel zwischen 15 und 24 Jahre alt ist. „Den Jugendlichen fehlt es an Gefahrenbewusstsein und an Wissen über den richtigen Umgang mit pyro-

technischen Produkten“, sagt dazu **Othmar Thann**, Direktor des Kuratoriums für Verkehrssicherheit.

PYROTECHNISCHE KATEGORIEN

Obwohl wir in Österreich ein strenges Pyrotechnikgesetz besitzen, stehen also Unfälle mit Feuerwerkskörpern (FWK) auf der Tagesordnung. Nach ihrer Verwendungsart bzw. ihrem Zweck sowie dem Grad der Gefährlichkeit inklusive des Lärmpegels werden sie in vier Kategorien unterteilt (siehe § 11):

- **Kategorie F1:** FWK mit sehr geringer Gefahr, vernachlässigbarem Lärmpegel, die auch in Innenräumen verwendet werden können (z. B. Tisch-, Torten- und Eisfeuerwerke, bengalische Fackeln).
- **Kategorie F2:** FWK mit geringer Gefahr und geringem Lärmpegel, welche zur Verwendung in abgegrenzten Bereichen im Freien vorgesehen sind (z. B. Außenfontänen sowie kleinere Raketenfeuerwerke).
- **Kategorie F3:** FWK mit mittlerer Gefahr, die zur Verwendung in weiten, offenen Bereichen im Freien vorgesehen sind und deren Lärmpegel die menschliche Gesundheit nicht gefährdet (bezeichnete man früher als so genannte „Gartenfeuerwerke“).
- **Kategorie F4:** FWK mit großer Gefahr, nur zur Verwendung durch Personen mit entsprechenden Fachkenntnissen (z. B. Höhen- und Großfeuerwerke).

DIE KATEGORIE IST WICHTIG!

Für die Praxis ist es nun wichtig zu wissen: Lediglich Feuerwerkskörper der Kategorie F1 und F2 dürfen ohne größere Vorkenntnisse verwendet werden. Für F3 und F4 sind einschlägige Schulungen und Ausbildungen erforderlich. Es ist daher immer wichtig, vor Entzündung des Knallkörpers die Kategorie festzustellen. Wenn dies Fußballprofi **Andreas Schicker** gemacht hätte, wäre er unverletzt geblieben. Er hat nämlich einen gefährlichen Boden-Blitzknaller der Kategorie F4 mit einem relativ harmlosen bengalischen Feuer der Kategorie F1 verwechselt. Dieses verhängnisvolle Unglück sollte daher für alle Hobby-Pyrotechniker ein Warnschuss für Silvester sein!

Kategorie	Gefahr	Lärmpegel (120 dB*)	Alter	Kenntnisse	Nutzung	Beispiele
F1	sehr gering	1 m	mind. 12 Jahre	keine	Verwendung (auch) in Bauwerken	Knallerbsen, Wunderkerzen, bengalische Fackeln, Tischfeuerwerke, etc.
F2	gering	8 m	mind. 16 Jahre	keine	im Ortsgebiet verboten!	mehrschüssige Feuerwerksbatterien, Raketen bis zu 60 m Höhe, etc.
F3	mittel	15 m	mind. 18 Jahre	Sachkenntnis, behördliche Genehmigung	im Freien, Sicherheitsabstand	„Gartenfeuerwerk“, Fontänen, etc.
F4	groß	unbegrenzt	mind. 18 Jahre	Fachkenntnis, behördliche Genehmigung	im Freien, Sicherheitsabstand	Kugelbomben für Höhenfeuerwerke, Mörser, Raketen für Großfeuerwerke, etc.

Gefahren und die Voraussetzungen zur Verwendung von Feuerwerkskörpern im Überblick.

*) nach Richtlinie 2007/23/EG des Europäischen Parlaments vom 23. Mai 2007 [Anm.: 120 Dezibel (dB) stellen die Schmerzgrenze des Schalldruckpegels beim Menschen dar].